

Gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien, im Codex 523 = Böhm Suppl. 409, fol. 14 a. — Papierblatt 31 cm lang × 22, rechter freier Rand 6 cm, linker Rand 2,7 cm, dort «Ad papam pro Episcopo Curiensi» (gleichzeitig) und «28» (modern, Bleistift). — Handschrift in modernem Pappumschlag, auf dem aufgeklebten Zettel «Copialbuch (Formelbuch) von Urkunden und Briefen von und an die Herzoge und andere Personen aus der Zeit von 1361 — 1396» bei Böhm «Copial- und Formelbuch der Herzoge Albrecht III. und Albrecht IV. von Österreich» hat 65 Blätter.

D r u c k: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1901) S. 270, n. 291.

E r w ä h n t: Mayer, Geschichte d. Bistums Chur S. 399; Kaiser-Büchel, Geschichte d. F. Liechtenstein S. 222 (irrig Herzog Leopold); Diebold, Hartmann II. Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1937 S. 111.

Zur Sache: Herzog Albrechts Verzicht auf weitere Unterstützung des Gegenbischofs Antonius sichert Hartmann von Werdenberg den Churer Bischofssitz; Hartmanns Gegenleistung war das Bündnis vom 24. Juni 1392. (Siehe n. 296).

- 1 Herzog Albrecht v. Österreich † 1395.
- 2 Papst Bonifaz IX. 1389 — 1404.
- 3 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur 1389 — 1416.
- 4 Gegenpapst Klemens 1378 — 1394.
- 5 Anton, Propst zu Allerheiligen in Wien.

299.

Salzburg, 1392 Juli 22.

Die Herzöge Albrecht¹, Wilhelm² und Leopold³ von Österreich schliessen mit Bischof Hartmann⁴, dem Domkapitel, der Stadt, den Dienst- und Gotteshausleuten von Chur ein Bündnis zum Schutze der Untertanen im Bistum und den angrenzenden österreichischen Ländern.

wir Albrecht¹ etc. Vnd wir sein vettern wilhelm² vnd Leopold³ gebrüder fur vns vnd vnser brüder vn gots genaden / herczogen ze Osterreich etc. Bechennen vnd t(un) k(und) off(en)lich) mit dem brief wann der Erwirdig vnser liber / frewnd her hartmann⁴ Bischof ze Chur vnd die ersamen vnser sunder lieben,

Gegenpflicht, zu künftigem Schutz und Wohlbefinden ihrer und auch der Untertanen und Getreuen unseres Landes, die an das Bistum zu Chur und seinen Herrschaftsbereich anstossen, nach guter Überlegung und reiflichem Rate unserer Räte, Prälaten, Grafen, Herren, Ritter und Knechte den obgenannten Herrn Hartmann⁴ und alle seine Nachfahren, Bischöfe zu Chur und den Dompropst, Dekan und das Kapitel daselbst insgesamt und alle Nachfahren, den Ammann, Rat und die Bürger insgesamt der Stadt dort zu Chur, die Dienstmannen, Edelleute und auch alle anderen Leute und getreuen Untertanen, die zu demselben Bistum gehören, wo sie gesessen oder wie sie genannt sein mögen und alle ihre Erben und Nachkommen in unseren und aller unserer Erben besonderen gnädigen Schutz genommen haben und auch öffentlich nehmen kraft der gegenwärtigen Urkunde und geloben bei unserer fürstlichen Würde und Gnade öffentlich mit der gegenwärtigen Urkunde, dass wir und alle unsere Erben und Nachkommen, Grafen und Herren zu Tirol und zu Feldkirch⁵ Bischof, Kapitel und Stadt Chur und alle ihre Dienstmannen, Lande, Leute und getreuen Untertanen, wie sie oben aufgezählt sind, alle und jegliche und ihren Leib und ihr Gut bei allen ihren Rechten. Gnaden, Freiheiten und löblichen guten Gewohnheiten, die sie hergebracht haben, bleiben lassen wollen und sollen und auch unverbrüchlich halten, handhaben und schirmen und in allen ihren Streitigkeiten und Nöten verantworten, für sie sprechen und sie vertreten wie andere unsere eigenen Untertanen und Getreuen, gnädig und ohne jeden Betrug nach ganzem Vermögen unseres Fürstentums zu Tirol und aller unserer schwäbischen Lande gegen jedermann, niemand ausgenommen. Es sollen auch unser Hauptmann an der Etsch oder unser Landvogt in Schwaben oder unser Pfleger zu Feldkirch⁵ bei ihren Eiden und Treuepflichten, die sie uns geschworen haben, alle drei oder zwei oder einer, nach Umständen der Notwendigkeit von unsertwegen und an unserer Statt unverzüglich den Schutz und die Hilfe bieten und veranlassen, dass sie geboten werden, wann und wie oft das nötig ist und sie vom obgenannten Bischof und Gotteshaus Chur durch Briefe oder zuverlässige Boten deswegen ermahnt und angerufen werden in guter Treue ohne allen Betrug. Dieser Sache zum ewigen Zeugnis geben wir den gegenwärtigen Brief besiegelt mit unseren anhängenden Siegeln. Das ist geschehen und wurde der Brief gegeben zu Salzburg an St. Maria-Magdalena Tag nach Christi Geburt usw. im 92.

Gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex Suppl. B 522 = Böhm Suppl. 408 fol. 30 a. — Papierblatt 29,6 cm lang × 22,5, linker Rand 2,5 cm frei, unter der Überschrift «Colligamen per dominos nostros duces Austrie ad Ecclesiam Curiensem perpetuo duramine» (15. Jahrh.). — Handschrift in modernem Pappeinband, auf der Innenseite des Deckels noch ein Teil des früheren Pergamenteinbandes, bezeichnet «Excerpta quedam Registri quondam Serenissimi Principis Domini Alberti Ducis Austrie et Obligationarii, Incepti Anno Domini etc. MCCCLxxx quarto» (15. Jahrh.) hat 53 Blätter, ab fol. 47 moderner Index; ist ein Kopialbuch Herzog Albrechts von Österreich von 1384 bis 1393.

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivrepertorium Lib. 6 S. 609.

Druck: Mohr, Cod. dipl. 4, S. 214 n. 167; Ferdinandeum 3. Folge Heft 17 S. 11.

Regest: Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 525; Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte in österr. Archiven II (1900) S. 271 n. 292 mit Lesarten zu Mohr; Perret, Liechtensteinisches Urkundenbuch I/1 n. 139.

Erwähnt: Diebold, Hartmann II. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1937, S. 111.

Zur Sache: Siehe den Gegenbrief n. 297.

1 Herzog Albrecht III. † 1395.

2 Herzog Wilhelm † 1406.

3 Herzog Leopold IV. † 1411.

4 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.

5 Herrschaft Feldkirch, Vorarlberg.

300.

St. Veit, 1393 März 8.

Vogt Ulrich¹ von Mätsch, Graf zu Kirchberg erklärt,
dass er wegen der Streitigkeiten zwischen ihm und «dem erwidigen
herren hern hartmann»² Bischof von Chur die Entscheidung dem
Herzog Albrecht³ und seinen Vettern, den Herzögen Wilhelm⁴
und Leopold⁵ überlassen hat. Er verspricht an Eides statt für sich
und seinen Sohn, den Spruch Herzog Leopolds⁵ und seiner Räte,
insbesondere Heinrichs von Rotenburg, Hauptmanns an der
Etsch und anderer Landleute anzuerkennen und siegelt zusammen
mit seinen Dienstleuten Walther von Stadion und Konrad
von Herweshofen.